

PROTOKOLL

über die 11. Sitzung des Orsrates Riemsloh am Dienstag, den 22.01.2019,
Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde St. Antonius, Hoyeler Kirchring 5, 49328 Melle

Sitzungsnummer: ORRI/015/2019
Öffentliche Sitzung: 20:00 Uhr bis 21:45 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Günter Oberschmidt

stellv. Ortsbürgermeister

Heinrich Thöle

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Frank Aulbert

Annette Belke

Jobst Heinrich Brüggemeier

Heinrich Buddenberg

Dieter Kintscher

Conrad Tönsing

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Rainer Vodegel

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Ursula Buermeyer

Hildegard Kief

Annemarie Koepsell

Ortsratsmitglied Einzelabgeordneter UWG-Melle

Peter Mittelberg

von der Verwaltung

Uwe Mithöfer

ProtokollführerIn

Martina Rothkopf

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Norbert Wiegand

9

Abwesend:

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Daniel Husemann-Möcking

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 28.11.2018
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeister
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Bebauungsplan "Ortskern Riemsloh - westliche Teiländerung", Melle-Riemsloh
Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 2019/0001
- TOP 7 Hoyeler Straße Deckenerneuerung und Bepflanzung
- TOP 8 Vergabe von Mitteln aus dem Titel "Pflege der örtlichen Gemeinschaft"
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Oberschmidt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, Herrn Wiegand von der Presse sowie die Mitglieder des Ortsrates Riemsloh. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ortsrates fest.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

./.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Oberschmidt stellt die vorliegende Tagesordnung ohne Einwendungen und Ergänzungen fest.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 28.11.2018

Die Niederschrift über die Sitzung vom 28.11.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeister

Herr Oberschmidt informiert über die positiven Stellungnahmen der Verwaltung zu den Vorschlägen des Ortsrates. Das Vorhaben im Freibad und die Erweiterung des Beachvolleyballfeldes sind in einem ersten Gespräch thematisiert. Ein weiteres Treffen ist in den nächsten Wochen vorgesehen. Angedacht ist die Realisierung in diesem Jahr. Der Bau des Soccerfeldes wird voraussichtlich in 2020 verwirklicht werden können. Hier sind zunächst Förderanträge zu stellen, deren Ergebnis abzuwarten bleibt.

Herr Oberschmidt teilt mit, dass die Herstellung eines sicheren Übergangs für die Nutzer der Tagespflegeeinrichtung mit der Leitung erörtert worden ist. Die Örtlichkeit ist problematisch, da das Landesstraßenbauamt zu beteiligen ist.

Herr Oberschmidt weist darauf hin, dass in der nächsten Sitzung Planungen zur Änderung der Oberflächenentwässerung "Bruchmühlener Straße/Krähenkamp" vorgestellt werden.

Herr Oberschmidt gibt einen allgemeinen Verfahrenshinweis zu Straßensanierungen. Sofern bei der jährlichen Bewertung die Note "fünf" vergeben ist, ist die Erneuerung der Straße - sowohl innerörtlich als auch im Siedlungsbereich - aus Verkehrssicherungsgründen unerlässlich. Hierbei hat der Ortsrat lediglich die begleitende Funktion. Die Verwaltung bestimmt in Absprache mit den Anliegern den Ausbau und den Zeitplan. Eine Einflussnahme auf die Finanzierung besteht nicht und ist in gesonderten Beitragssatzungen geregelt.

Herr Oberschmidt verweist auf den Neujahrsempfang am 11.01.2019. Die gute Teilnehmerzahl lässt darauf schließen, dass die Veranstaltung gelungen ist.

Herr Oberschmidt dankt den zahlreichen Akteuren des Laienspielwettbewerbes 2019 (vor und hinter der Bühne) für ihr großes Engagement. Die Aufführungen sind sehr gut besucht worden. Einzelheiten sind den umfangreichen Presseberichten zu entnehmen.

Herr Oberschmidt berichtet, dass der Veranstaltungskalender in den Geschäften des Orts teils ausliegt. Er fordert dazu auf, die Veranstaltungen der Vereine durch regen Besuch zu unterstützen.

TOP 5.2 Verwaltung

Herr Mithöfer erklärt, dass gleichzeitig mit der Europawahl am 26.05.2019, die Wahl des Landrats erfolgt. Als Stichtagswahltermin für die Landratswahl ist der 16.06.2019 festgelegt. Für diese Termine werden Wahlhelfer gesucht. Interessenten können sich im Bürgerbüro Riemsloh melden. Da das Antoniushaus in Hoyel zum Wahltermin nicht zur Verfügung steht, wird das Feuerwehrhaus in Groß-Aschen als Wahllokal fungieren.

Herr Mithöfer nennt als Termin für die Abfallsammelaktion der AWIGO Samstag, den 30.03.2019. Seitens des Bürgerbüros werden die Vereine angeschrieben werden. Er wünscht sich, dass zahlreiche Helfer - wie in den Vorjahren - die Aktion unterstützen.

Herr Boßmann erkundigt sich, inwieweit Straßensanierungsarbeiten ortsübergreifend durchgeführt werden. Anlass seiner Frage ist die Instandsetzung des Hünenburgweges bis zum Grenzweg. Die Arbeiten sind für die letzten 200 m bis zur Herforder Straße nicht fortgeführt worden, obwohl auch in diesem Bereich die Bankette überarbeitet werden müssen.

Herr Oberschmidt erläutert, dass in solchen Fällen grundsätzlich ortsübergreifend gearbeitet wird. Er geht davon aus, dass auch der letzte Abschnitt – insbesondere der Fahrbahnseitenraum - erneuert werden wird.

TOP 5.3 Arbeitskreise

./.

TOP 6 **Bebauungsplan "Ortskern Riemsloh - westliche Teiländerung", Melle-Riemsloh Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB Vorlage: 2019/0001**

Herr Oberschmidt erläutert die Inhalte zur Teiländerung des Bebauungsplans "Ortskern Riemsloh" anhand einer Power-Point-Präsentation. Ziel ist es, im rückwärtigen Bereich Wohnbebauung zuzulassen.

Herr Buddenberg stellt fest, dass es sich um einen sehr kleinen Bereich handelt. Die Planung ermöglicht trotz der Auflagen ausreichend Raum für die Bebauung. Eher ungewöhnlich ist die Auflage zur Begrünung etwaiger Flachdächer. Er begrüßt die nunmehr schnelle Realisierung, insbesondere nachdem die ersten Planungen bereits im November 2017 vorgestellt worden sind. Seine Fraktion spricht sich für den vorgelegten Entwurf und die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange aus. Ferner sollte die abgängige Grundstücksmauer gänzlich entfernt werden, um einen Gehweglückenschluss zu ermöglichen.

Herr Boßmann begrüßt die heutige Beratung in außerplanmäßiger Sitzung. Die Aussprache im Ortsrat nach der Beschlussfassung im Planungsausschuss hätte ansonsten keinen Einfluss auf die Entscheidung des Planungsausschusses. Durch das vorliegende Konzept gewinnt das Gebiet an Substanz. Zudem wird die Entwicklung in der Bevölkerung positiv angenommen. Die Auflagen erlauben eine Grundstückseinfriedung in Höhe von 1,50 m. Nicht statthaft ist die Platzierung von Gabionen. Für ihn stellt sich die Frage, warum das Aufstellen von Gabionen unzulässig ist und wer die Auflagen festlegt. Auch Gabionen bieten Insekten/Kleinstlebewesen Lebensraum.

Herr Mittelberg führt aus, dass durch diese kleine Maßnahme eine wichtige Veränderung erreicht wird. Zudem ist erfreulich, dass es erstmals gelungen ist, die Flachdachbegrünung ver-

bindlich festzuschreiben. Er fragt sich lediglich, wie die Formulierung "so soll in den straßenbegleitenden Bereichen ein Mehrfamilienhaus das bestehende, denkmalgeschützte Gebäude ergänzen" zu verstehen ist.

Frau Buermeyer befürwortet den gewinnbringenden Entwurf unter Berücksichtigung ökologischer Belange mit dem Aspekt der Nachverdichtung. Deutlich wird das u. a. durch die Auflage, die vorhandene Hecke zu erhalten und zu ergänzen. Hier sollte die Bodenverdichtung durch Kies vermieden werden.

Herr Tönsing legt dar, dass Insekten nachgewiesenermaßen auf Kies- und Schotterflächen keinen Lebensraum finden. Nicht begrünter Seitenraum von Zufahrten zu Siedlungsgebieten sollte auch aus Gründen der Bodenerosion vermieden werden. Er wünscht sich für die Zukunft weitere Beschlüsse dieser Art. Investoren, die Interesse bekunden, sollten durch den Ortsrat bei Ihren Vorhaben positiv begleitet werden.

Herr Thöle bedauert, dass das in Riemsloh vorhandene Bauland nicht zur Verfügung steht, obwohl der Bedarf eindeutig vorhanden ist. Um Entwicklungen zu ermöglichen, ist das Ausweichen in die Fläche leider unumgänglich. Er freut sich, dass der seit Jahrzehnten bestehende "Schandfleck" beseitigt ist.

Ortsrat empfiehlt **e i n s t i m i g** den Entwurf des Bebauungsplans und die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 a Abs. 2 i. V. m. § 13 Abs. 2 i. V. m. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. BauGB.

TOP 7 Hoyeler Straße Deckenerneuerung und Bepflanzung

Herr Oberschmidt skizziert die bisher vorliegende Planung zur Deckenerneuerung der Hoyeler Straße (Ortsausgang bis Landesgrenze). Die Arbeiten sind aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht notwendig und werden durch das "Deckenerneuerungsprogramm" gefördert. In diesem Zusammenhang ist der Obstbaumbestand durch Fachleute geprüft worden. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis werden die Obstbäume im nördlichen Bereich (Ortsausgang bis Einfahrt Lüningsteich) erhalten. Im südlichen Teil der Hoyeler Straße (Waldstück bis Warmenau) müssen alle Obstbäume entnommen werden. Die ursprüngliche Zusage zur Erhaltung des Baumbestandes kann nicht eingehalten werden. Begründet wird das mit dem zu geringen Abstand der Bäume zur Straße und der Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht in Bezug auf das Lichtraumprofil. Als Ersatz sollen 24 Bäume, die mit Blick auf den geringeren Pflegeaufwand, die Gewährleistung des Lichtraumprofils und Verträglichkeit von Luftverschmutzung und Streusalz, ausgewählt sind. Unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte (Nahrung für Bienen und Vögel, Wirtspflanze für Bienen, Schmetterlinge, Eulen und kleine Säugetiere wird vorgeschlagen, 12 Wollapfelbäume "Belmonte" und 12 spanische Eichen "Wageningen" zu pflanzen.

Herr Mittelberg führt dazu aus, dass die Begutachtung im Rahmen der Erfassung für das Baumkataster vorgezogen worden ist. Stadtgärtnerei, Umweltbüro und Verwaltung beurteilen die gesamte Baumsubstanz. Es handelt sich hier um eine gewissenhafte Fachbeurteilung, deren Ergebnis er vertraut und stimmt der Maßnahme zu. Angesichts einer so unpopulären Entscheidung sind Zweifel an der Maßnahme unberechtigt.

Herr Boßmann kritisiert die "Haltbarkeit" der Erhaltungszusage von November bis Januar. In der Bewertung wird festgestellt, dass drei von elf Obstbäumen abgängig sind. Zudem werden für die Ersatzpflanzung keine heimischen Baumarten vorgeschlagen. Die Wünsche des Ortsrates unberücksichtigt; mit dem Ortsrat wurde kein Kontakt aufgenommen. Er drängt darauf, heimische Obstbaumarten anzupflanzen und möchte erfahren, wann die elf Bäume gefällt werden.

Frau Buermeyer verweist auf den frühzeitigen Antrag zur Erhaltung des Obstbaumbestandes durch den Ortsrat. Erst seit dem 21.01.2019 ist ihr das Ergebnis der Begutachtung bekannt. Wünsche zur persönlichen Kontaktaufnahme/Beteiligung an der Planung sind missachtet.

Engagement wird entgegen aller Aussagen nicht honoriert und wertgeschätzt. Wünsche und Argumente zum Obstbaumerhalt trotz Optik werden abgewiesen. Die deutliche Pflegevernachlässigung sollte ihres Erachtens kein Entnahmegrund sein. Priorität ist auf den Erhalt bzw. Ersatz durch heimische Hochstamm-Obstgehölze zu legen und dieses sollte durch den Ortsrat eingefordert werden. Nach ihrer Einschätzung steht die Deckenerneuerung hier im Vordergrund. Sie kritisiert zudem massiv, dass immer wieder kurzfristige Entscheidungen, ohne die Vorlage von Gutachten, eingefordert werden. Die Entnahme der Bäume muss bis zum 01.03.2019 erfolgen. Da die nächste planmäßige Ortsratssitzung erst im März vorgesehen ist, sind voraussichtlich erneut Fakten geschaffen. Es geht ihr auch nicht darum, die Vorschläge anzuzweifeln, sondern darum, die Grundlage der Entscheidung fachlich nachzuvollziehen.

Herr Buddenberg begrüßt die vorgezogene Begutachtung des Baumbestandes durch Experten. Dem Urteil der Fachleute zu Verkehrssicherungspflichten etc. muss er vertrauen. Dennoch spricht er sich für heimische Gehölze, bestehend aus neuen und alten Bäumen aus.

Herr Tönsing bedauert, dass der Ortsrat in die Entwurfsplanung nicht einbezogen worden ist; folglich wäre diese Diskussion nicht entstanden. Auch er spricht sich für Ersatz durch heimische Obstgehölze aus.

Herr Thöle zeigt auf, dass das Umweltbüro, das Tiefbauamt und die Stadtgärtnerei die Entnahme gewissenhaft begründet haben. Durch Zweifel an der Entscheidungsfindung "überzieht der Ortsrat den Bogen". Eine solche Entscheidung wird nicht leichtfertig gefällt. Ebenso ist für ihn die Empfehlung zur Ersatzpflanzung nachvollziehbar. Er spricht sich für das vorgeschlagene Verfahren aus.

Herr Oberschmidt nimmt die Bewertung des Ortsrates zur Kenntnis und schlägt vor, dass sich Frau Buermeyer um ein Gespräch mit der Verwaltung bemüht. Ziel ist es, genaue Kenntnisse der Details zur Entscheidungsfindung zu erhalten. Das Ergebnis wird Frau Buermeyer den Ortsratsmitgliedern dann zeitnah übermitteln.

TOP 8 Vergabe von Mitteln aus dem Titel "Pflege der örtlichen Gemeinschaft"

Herr Oberschmidt gibt einen Überblick über die Verwendung der „Mittel zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft“. Er verweist auf den Antrag des „Landfrauenvereines Riemsloh – Hoyel“ vom 12.01. 2019.

Um Frau Eppmann, als Vertreterin des Landfrauenvereines, Gelegenheit zur Vorstellung des Projektes zu geben, unterbricht er im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Ortsrates die Sitzung um 21.20 Uhr.

Frau Eppmann äußert sich zunächst kurz zu ihrem Engagement für den leider abgebrannten „Kotten“, welcher durch die Landjugend Riemsloh-Hoyel genutzt worden ist. Auf dem Gelände ihres Hofes befindet sich eine Scheune aus dem Jahr 1750. In den letzten sechs Jahren ist dieses Gebäude schrittweise saniert worden und seit einiger Zeit ist die historische Fahrzeugspritze der Ortsfeuerwehr Bennien dort untergestellt. Hieraus ist dann die Idee zur Einrichtung eines kleinen „Dorf museums“ entstanden. Der Landfrauenverein ist daran interessiert, den Raum für eigene Treffen und Veranstaltungen zu nutzen. Zurzeit kann er von ca. 50 bis 60 Personen beispielsweise für Lesungen, Vorträge o. ä. genutzt werden. Es fehlt eine Toilettenanlage, welche sie aus verständlichen Gründen nicht aus eigenen Mitteln finanzieren möchte. Die konkreten Planunterlagen und der Kostenvoranschlag werden ihr in den nächsten Tagen/Wochen zugehen. Notwendig sind diese Unterlagen u. a. für die Beantragung weiterer Fördergelder. Zur Realisierung des Vorhabens hat der Ortsrat Bruchmühlen bereits finanzielle Mittel bereitgestellt und überwiesen.

21.30 Uhr – Ende der Sitzungsunterbrechung

Herr Buddenberg begrüßt die persönliche Erläuterung des Antrags, da dieser nicht sehr aufschlussreich ist. Ohne einen konkreten Finanzierungs-/Kostenplan sieht er sich außerstande, eine Entscheidung zur Förderung zu fällen.

Herr Boßmann kann den Antrag schwer einordnen, zumal es sich um ein Projekt außerhalb des Ortsteils Riemsloh handelt. Er regt an, den Antrag mit der Verwaltung zur Erarbeitung weiterer Förderungsmöglichkeiten zu erörtern.

Herr Oberschmidt wirft ein, dass der Landfrauenverein Riemsloh-Hoyel im Stadtteil Riemsloh ansässig ist. Somit ist der Zuwendungsantrag an den Ortsrat Riemsloh nachvollziehbar. Möglicherweise handelt es sich aber um ein Vorhaben, das in das ILE-Programm 2020 aufgenommen werden kann.

Herr Mittelberg verdeutlicht, dass es sich hier um das private Projekt von Frau Eppmann handelt. Aus diesem Grund ist die Bezuschussung aus „Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft“ problematisch.

Frau Buermeyer lobt das außerordentliche Privatengagement. Das Projekt hat sehr viel Charme. Ohne Nutzungskonzept und den Nachweis von Eigenleistungen durch den Verein sieht sie sich außerstande, Mittel durch den Ortsrat zur Verfügung zu stellen.

Herr Thöle schlägt aus den genannten Gründen die Überarbeitung des Antrags vor. Der konkretisierte Antrag sollte dann zur nächsten Ortsratssitzung vorgelegt werden.

Ortsrat empfiehlt **e i n s t i m m i g**, über den überarbeiteten Antrag des Landfrauenvereins Riemsloh-Hoyel in der nächsten Sitzung erneut zu beraten. Der Verein wird gebeten, den Antrag zu konkretisieren (Nutzungskonzept, Kostenvoranschlag).

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Mittelberg bezieht sich auf die vorgelegte Zusammenstellung der jährlich wiederkehrenden Ausgaben zur „Pflege der örtlichen Gemeinschaft. Die Position „Pflege Internetseite“ beinhaltet die „Hostkosten“, nicht die Pflege der Internetseite. Diese wird von ihm ehrenamtlich gepflegt.

Frau Koepsell bedauert, dass Termine des Veranstaltungskalenders Riemsloh mit Sitzungsterminen des Ortsrates kollidieren.

Herr Boßmann erinnert an die Beantwortung der Anträge und Fragen aus den letzten Ortsratssitzungen und die Verpflichtung der Verwaltung, diese innerhalb von vier Monaten zu beantworten.

Herr Oberschmidt bittet, die Anträge zur Klärung mit der Verwaltung aufzulisten.

Frau Buermeyer erinnert sich in diesem Zusammenhang daran, dass ein Punkt die erhebliche Sanierungsbedürftigkeit der L 83 „Krukumer Straße“ (Zufahrt zur Autobahn) ist. Eine weitere Frage betrifft die Radewegesanieierung.

Herr Buddenberg lädt die Mitglieder des Ortsrates zum „Dorfrundgang“ am 23.02.2019 um 16.00 Uhr ein. Treffpunkt ist der Kastanienplatz.

gez. Günter Oberschmidt

Vorsitzende/r
31.01.2019

gez. Martina Rothkopf

Protokollführer/in
31.01.2019